

Tieck, Ludwig: Schon fängt die alte Nacht sich an zu hellen (1813)

1 Schon fängt die alte Nacht sich an zu hellen,
2 Und wieder scheinen licht aus klarer Ferne
3 Die hohen Bilder, freundlich liebe Sterne,
4 Piloten auf der weiten Bahn der Wellen.

5 Wen kümmert's, daß die Hund' am Ufer bellen?
6 Besteig' dein Schiff mit frohem Muthe gerne,
7 Such' fremdes Land und Meer, sieh neue Sterne,
8 Die werden Geister freundlich sich gesellen.

9 Es steigt der Britten höchster lächelnd nieder,
10 Und Calderon, den Kränze bunt umglühen,
11 Der Minnesang im Goldgewand, erblühen

12 Neu will Italien, uralt heilge Lieder
13 Vom Ganges wachen auf, und rundum brennen
14 Trophä'n die dankbar deinen Namen nennen.

(Textopus: Schon fängt die alte Nacht sich an zu hellen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems>)